

News - Umweltethik

Dienstag

17. April 2023

Ausgabe #1



Allgemeines zur Umweltethik

„Umweltethik – Die Welt und Wir“ Bild von CareElite

AMIRA NAGHMOUCHI

Welchen Platz nehmen wir als Menschen in der Natur ein? Welche Verantwortung tragen wir gegenüber unserer Umwelt? Und welche menschlichen Eingriffe in die Natur sind moralisch vertretbar? Mit diesen Grundfragen setzt sich die Umweltethik auseinander. Je nachdem, aus welcher Perspektive man dabei argumentiert, ergeben sich unterschiedliche Vorstellungen von Moral und Umweltbewusstsein.

Die Umweltethik im engeren Sinne entwickelte sich in den frühen 1970er Jahren. In dieser Zeit verbreiteten sich weltweit zunehmend Informationen über verschiedene ökologische Krisen. In Deutschland waren vor allem Atomkraft, Luftverschmutzung und Tierschutz zentrale Themen einer neuen Umweltbewegung. In vielen Teilen der Gesellschaft wurden sich Menschen so immer mehr ihrer Rolle als Verursacher:innen dieser Zustände bewusst.

Innerhalb der Ethik kamen nun Fragen auf, wie der Mensch auf moralisch vertretbare Weise in der Natur agieren kann. Grundsteine für die Umweltethik finden sich schon bei Pythagoras. Der antike Philosoph schuf bereits ein Bewusstsein dafür, dass auch Tiere leidensfähig sind und vom Menschen geschützt werden müssen. Diesen Ansatz führt die Tierethik als Teilbereich der Umweltethik fort.

Später entwickelte sich die Theorie, dass auch die unbelebte Natur einen inhärenten Wert hat, den Menschen schützen, aber auch zerstören können. So widmete sich die Umweltethik etwa dem menschlichen Umgang mit endlichen Ressourcen (wie Wasser, Boden oder Rohstoffen) sowie mit ganzen Ökosystemen und Landschaften.

Auch dieser Ansatz findet sich bereits bei Philosophen wie Paracelsus, Leibniz oder Herder. Sie betrachten den Menschen als Teil der Natur und nicht als davon losgelöstes Lebewesen.

Das bedeutet, dass jede Veränderung, die der Mensch in seiner Umwelt vornimmt, letztendlich auf ihn selbst zurückfallen wird.

Mit der Umweltbewegung der 1970er Jahre stieg das Bewusstsein dafür, dass der Mensch mittels umweltzerstörerischer Maßnahmen die Macht hat, die Lebensgrundlagen für sich selbst und andere Arten grundlegend zu verändern. Daraus ergab sich die Vorstellung, dass die Natur selbst einen moralischen Anspruch an den Menschen stellt.

Warum ist Umweltethik so wichtig?

Die Umweltethik ist dafür da, Veränderungen in unserem Denken und Handeln zu bewirken. Folgen ihr keine Handlungsveränderung und soziale Umweltbewegungen, ist ihr Wert gering. Doch begründet sie die Motive für ökologisch-ethische Verhaltensweisen klar und deutlich, kann sie uns zu einer entscheidend nachhaltigen Lebensweise führen, in der wir Menschen uns nicht als Herrscher über die Natur, sondern als einfachen Teil dieser betrachten.

Doch ob Klimawandel, Abholzung der Regenwälder, Luftverschmutzung oder Wasserknappheit: die Folgen unseres Handelns auf dieser Erde sind heute unübersehbar.

Welcher Wertekonflikt entsteht in Umweltethik?

In der Umweltethik kann ein Wertekonflikt entstehen zwischen anthropozentrischen und ökozentrischen Werten. Anthropozentrische Werte beziehen sich auf die Priorisierung von menschlichen Bedürfnissen und Interessen, während ökozentrische Werte auf den Schutz der natürlichen Umwelt und ihrer Bewohner abzielen, unabhängig von ihrer Nützlichkeit für den Menschen.

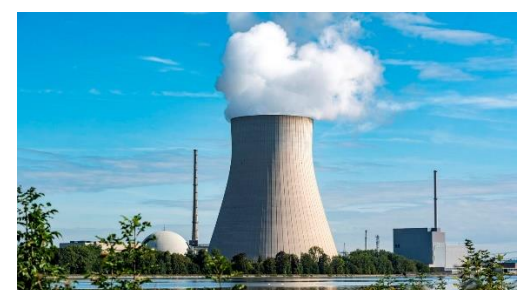
Neueste Nachrichten Eilmeldung

AMIRA NAGHMOUCHI

2023: Deutschland schaltet als erstes Land der Welt alle seine Atomkraftwerke ab.

Die letzten beiden Meiler wurden in diesen Tagen vom Netz genommen. Während Deutschland damit einen bedeutenden Schritt in Richtung erneuerbare Energien macht, bauen andere Länder ihre Atomkraftwerke sogar weiter aus.

Insbesondere China setzt auf Kernenergie und plant den Bau von mehreren neuen Atomreaktoren. Auch andere Länder wie Russland und Indien setzen weiterhin auf Atomkraft. Die Diskussion über die Sicherheit und Zukunft der Atomkraft bleibt somit ein wichtiges Thema in der internationalen Energiepolitik.



„Atomkraftwerk an der Grenze Deutschlands“ – Bild vom Zentralwirtschaftsbericht



Karikatur zum Thema: Klimawandel

A. NAGHMOUCHI

In der Karikatur befinden sich zwei Eisbären. Beide befinden sich auf einer immer kleiner werdenden Eisplatte. Der eine schwitzt während der andere sich in einem Liegestuhl sonnt.

In der Sprechblase steht geschrieben: „Na und? Ich mach jetzt einfach auf Braunbär!“

Diese Karikatur soll die Folgen des Klimawandels darstellen und auf die Probleme dieser neuen Bedingungen für die Tierwelt aufmerksam machen. Es wird eine ironische Haltung des Bären gezeigt, welche auf viele Politiker angewendet werden könnte, welche die Probleme des Klimawandels versuchen zu mildern.

Dieser Bär verkörpert damit die typische „interessiert mich nicht“ Haltung, welche viele Menschen bei diesem Thema einnehmen. Oft fühlt sich der Mensch erst betroffen, wenn er am eigenen Leib die Auswirkungen zu spüren bekommt.



„Klimawandel Karikatur“ von Ekbo-Karikaturen

Photovoltaikanlagen - Wo geht der Trend hin?

AMIRA NAGHMOUCHI

Die Nutzung von Photovoltaikanlagen zur Stromerzeugung ist seit einigen Jahren stark im Trend. Im Jahr 2022 wurde erstmals die 10% Marke bei der Deckung des Strombedarfs in Deutschland durch Photovoltaikanlagen geknackt. Dies zeigt, dass die Photovoltaikbranche weiterhin auf Wachstumskurs ist und ein wichtiger Baustein für die Energiewende darstellt.

In den letzten Jahren konnte ein starker Anstieg beim Aufbau von Photovoltaikanlagen verzeichnet werden. Im Jahr 2021 wurden allein in Deutschland rund 4,4 GW an Photovoltaikleistung neu installiert. Dies zeigt, dass sich immer mehr Menschen für den Umstieg auf erneuerbare Energien entscheiden und in Photovoltaikanlagen investieren.

Ein wichtiger Faktor für den Erfolg der Photovoltaikbranche ist auch die Förderung durch den Staat. Durch die Einspeisevergütung und andere Förderprogramme werden Anreize für den Ausbau von Photovoltaikanlagen gesetzt. Auch die steigende Nachfrage nach Photovoltaikanlagen führt dazu, dass die Preise für die Anlagen und Installationen sinken und somit für immer mehr Menschen erschwinglich werden.

Insgesamt ist festzustellen, dass der Trend von Photovoltaikanlagen in Deutschland sehr positiv ist. Die steigende Nachfrage und der Ausbau der Anlagen tragen dazu bei, dass der Anteil erneuerbarer Energien am Strommix immer größer wird. Die Förderung durch den Staat und die sinkenden Preise machen die Investition in Photovoltaikanlagen für immer mehr Menschen attraktiv

Photovoltaik - Anteil an der Stromerzeugung in Deutschland bis 2022

